



Lukas Haberl und Tanja Frank segeln bei den Spielen in Paris in der Klasse Nacra 17 um Medaillen. Foto: ÖSV/Dominic Matesa

Am 3. August greift Lukas Haberl (UYC Mondsee) mit seiner Vorschoterin Tanja Frank bei den Olympischen Spielen in Frankreich in der Klasse NACRA17 ins Geschehen ein. Der mittlerweile in Salzburg lebende Tiefgrabener erfüllt sich mit der Olympiateilnahme einen Kindheitstraum.

Unterstützung erhält das Duo von den Doppel-Olympiasiegern Roman Hagara und Hans-Peter Steinacher, die 2000 und 2004 in der Tornadoklasse, dem Vorgänger der NACRA 17, triumphiert hatten.

In dieser Ausgabe:

- Europa-Schützenfest 2 - 3
- Berichte Tiefgraben 4 - 8
- Berichte St. Lorenz 9 - 13
- Berichte Innerschwand 14 - 17
- Mondseeland-Archiv 31



„Das wird ein Fest für die Schützen und die gesamte Bevölkerung

Von 30. August bis 1. September ist das Mondseeland das Zentrum der Europäischen Schützenfamilie. An den drei Festtagen wird mit insgesamt 50.000 Besucher gerechnet, sagt Robert Schwaighofer, der das Organisationsteam leitet.

Was darf sich die Bevölkerung im Mondseeland vom Schützenfest erwarten?

Schwaighofer: Es wird ein sehenswertes, buntes, friedliches und leises Fest. Die Waffen sind nicht mehr funktionstüchtig, sondern reine Brauchtumsgeräte. Nur die Prangeschützen werden ein paar Salutschüsse abfeuern. Natürlich gibt es an den drei Tagen gewisse Einschränkungen, insgesamt wird es aber eine Veranstaltung, wie es sie noch nie gegeben hat. Es ist nicht nur ein Fest für die Schützen, sondern die gesamte Bevölkerung, und wir wünschen uns, dass alle mitfeiern.

Welche Hürden sind in der Vorbereitung auf das Fest zu nehmen?

Schwaighofer: Das sind die Themen Verkehr, Sicherheit und Gastronomie. An jedem der drei Tage werden rund 500 Helfer, Mitarbeiter, Lotsen und Einsatzkräfte benötigt, alleine im Festzelt, das 6500 Personen Platz bietet,



Robert Schwaighofer leitet das Organisationsteam.

Foto: Daniel Ebner

sind 300 Mitarbeiter im Einsatz.

Die örtlichen Vereine sind eingeladen, einen Stand am Festgelände zu betreiben, im Gegenzug müssen Mitarbeiter abgestellt werden. Ist der Pool an Freiwilligen schon gefüllt?
Schwaighofer: Leider nicht. Wir freuen uns über jeden, der mit-helfen möchte. Alleine im Festzelt sind täglich 180 Freiwillige abzustellen, so ist es in der Arbeitsgemeinschaft mit dem Festwirt vereinbart.

Wann startet der Aufbau? Welche Vorbereitungen sind hinsichtlich Infrastruktur erforderlich?

Schwaighofer: Am Montag nach dem Seefest werden die ersten Teile für das Festzelt geliefert. Wir wollen früh genug anfangen. Die Stromversorgung erfolgt über Aggregate, punkto Kanalisation und Wasserversorgung sind ebenfalls einige Arbeiten notwendig.

Wie finanziert sich diese Großveranstaltung?

Schwaighofer: Die Ausgaben liegen jenseits der Million, Einnahmen fließen hauptsächlich durch die Gastronomie. Darüber hinaus erhalten wir Förderungen und Spenden, aus dem Verkauf von Festabzeichen und Merchandising sollen ebenfalls Einnahmen fließen. Jeder Euro, der übrig bleibt, wird gespendet.

Infoabend am 5. Juli

Am Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr, findet in der Galerie Schloss Mondsee für die Bewohnerinnen und Bewohner des Mondseelands ein Info-Abend zum Europa-Schützenfest statt. Die Veranstalter informieren über das Programm, Verkehrsbeschränkungen etc.

Der Festzug am Sonntag ist eine logistische Herausforderung. Wie läuft das ab?

Schwaighofer: Jede Gruppe, ob Schützen, Trommler, oder Fahنشwenker, hat seine Startnummer. Es gibt einen Sammelplatz beim See, von dort setzt sich der Zug Richtung Ortszentrum in Bewegung. Der Andrang der Vereine ist jedenfalls sehr groß, eine Kulisse wie in Mondsee hat es für ein Schützenfest auch noch nie gegeben.





Festzug am Sonntag wird bis zu 30.000 Personen anlocken

Festlicher Ausnahmezustand wird Ende August/Anfang September herrschen, wenn sich tausende Schützen aus vielen Ländern zum Europäischen Schützenreffen in Mondsee einfinden. Höhepunkt ist der Festzug am Sonntag, 1.9., 12 Uhr, zu dem bis zu 30.000 Personen (Teilnehmer & Besucher) im Ortszentrum erwartet werden.

Mittelpunkte des Geschehens sind die Festwiese neben der Allee mit einem Festzelt, das 7000 Gäste fasst, die Seepromenade, wo am Samstag der Europaschützenkönig ermittelt wird sowie die Basilika in Mondsee, in der am Freitag die Investiturmesse und am Samstag die Krönungsmesse stattfinden.

Programm Europäisches Schützenreffen Mondsee: Donnerstag, 29.8.2024, 20 Uhr: Mondseeland-Abend (Trachten, Traditions, Vereine) im Festzelt.

Freitag, 30.8.2024: 14 Uhr Empfang der Mondseeland-Bürgermeister, 15.30 Uhr Abmarsch zur Kirche, 16 Uhr Investiturmesse in der Basilika, 18 Uhr Fahnenparade, 19 Uhr off. Eröffnung im Festzelt.

Samstag, 31.8.2024: 12 Uhr Beginn Europakönig- und Europaprinzen-Schießen (Seepromenade), 17.30 Uhr Abmarsch zur Basilika, 18 Uhr Krönungsmesse, 19.45 Uhr Königs-Einzug im Festzelt und Festabend.



Sonntag, 1.9.2024: 9.30 Uhr Gottesdienst bzw. Fröh-schoppen, 12 Uhr Start zum Festzug, 18 Uhr Ende des Schützenreffens und Übergabe an Kroatien, das das nächste Schützenreffen (2027) ausrichtet.

Aktuelle Infos auf www.europaschuetzenfest.at

Dreitägige Sperre der B 151 von Mondsee bis Loibichl

Beim Europaschützenfest vom 30. August bis 1. September kommt es zu Verkehrsbeschränkungen, hauptbetroffen ist ein Abschnitt der B 151. Die verordneten Regelungen gelten von Freitag, 30.8., 10 Uhr, bis Sonntag, 1.9., 24 Uhr.

Von der Lackner-Kreuzung bis zur Kreuzung mit der Oberwanger Landesstraße (Badeplatz Loibichl) ist die Bundesstraße für den gesamten Verkehr gesperrt. Ausgenommen vom Fahrverbot sind Berechtigzte (Veranstalter, Einsatzkräfte), der Linienverkehr (Postbus) sowie die Anrainer des Bereichs Am See und Seeblick (erhalten eine Berechtigungskarte); für diese genannten Gruppen gilt je-

denfalls eine Einbahnregelung (Fahrtrichtung nur Richtung Unterach möglich).

Der Fahrstreifen der B 151 Richtung Mondsee im genannten Abschnitt wird als Parkplatz für Busse eingerichtet; Teilnehmer und Gäste des Schützenreffens werden anschließend von Shuttle-Bussen zum Veranstaltungsgelände nach Mondsee befördert. Eine Zufahrt zu den Häusern in den Ortsteilen, Am See, Seeblick und Warte am See ist für die Berechtigzten möglich.

In der Marktgemeinde Mondsee sind von Freitag bis Sonntag ebenfalls zahlreiche Straßen gesperrt, in erster Linie um den Ortskern.





Im Kindergarten Tiefgraben wird der Forschergeist geweckt



Die Kinder begleiten die Küken bei ihrer Entwicklung. Foto: privat

Als erster Kindergarten im Bezirk bekommt die Betreuungseinrichtung in Tiefgraben eine Spürnasen-Ecke: Ein speziell ausgestattetes Möbelstück, das den

Forschergeist in den Kindern anregen und auf spielerische Weise die Tür zu den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) öffnen soll.

Die Spürnasen-Ecke ist mit einer Vielzahl von Forschungsutensilien ausgestattet und lädt die Kinder zum Experimentieren und Entdecken ein. Für das Kindergartenpersonal gibt es eigens abgestimmte Fortbildungsangebote, um die Vielfalt der Versuchsmöglichkeiten nutzen zu können.

Vom Ei zum Huhn

Einen Exkurs in den Bereich der Naturwissenschaft hat der Kindergarten mit dem Projekt „Vom Ei zum Huhn“ bereits unternommen. In Zusammenarbeit mit Hühner-Experten durften die Kinder hautnah miterleben, wie Küken im Ei heranwachsen und schlüpfen. Kaum das Licht der Welt erblickt, wurden die kleinen Lebewesen gefüttert, gestreichelt und gepflegt. Mehrere Familien erklärten sich nach Abschluss des Projekts bereit, die Küken bei sich aufzunehmen.

Kapelle marschiert zur Auszeichnung



Die Musikkapelle Tiefgraben zeigt ihre Marschshow auch bei den Sommerkonzerten in Mondsee. Foto: V. Weinhäupl

Unter der Stabführung von Alexander Schwaighofer erreichte die Musikkapelle Tiefgraben beim Bezirksmusikfest in Gampern abermals eine Auszeichnung. Die Tiefgrabener, angetreten in der höchsten Leistungsstufe E, erreichten 94,69 Punkte. Neben dem Pflichtteil zeigten die Musikerinnen und Musiker auch eine sehenswerte Marsch-Show.

Zu sehen ist diese auch bei den Sommerkonzerten der Tiefgrabener, die von Anfang Juli bis Ende August jeden Montag um 20.30 Uhr im Ortszentrum Mondsee stattfinden. Zu hören ist dabei ein bunter Mix aus Polka, Märschen und Walzer. Ausnahme: Am 15. Juli spielt die Steinhauer Musikkapelle (SMK) aus Adnet am Marktplatz auf.





Die Welt der Bienen erkundet

Bienenpädagogin Agnes Eibensteiner entführte die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen der VS TiLo in die Welt der Bienen. An verschiedenen Stationen erhielten die Kinder Einblick in das Leben, die Bedeutung der Insekten für die Menschen und die Arbeit des Imkers. Höhepunkt war der Blick in den Bienenstock, um die Königin und ihr fleißiges Volk bei der Arbeit zu beobachten.

Foto: privat

Starthilfe für „Allfred“

Tiefgraben hat sich wie Nachbar St. Lorenz im Gemeinderat dafür ausgesprochen, dem Projekt „Allfred“ in den ersten beiden Jahren finanzielle Starthilfe zu leisten. Die Kosten für das FUMO-Projekt betragen insgesamt € 65.000, der Anteil der Gemeinde Tiefgraben beträgt € 3.134. Eine darüber hinausgehende Unterstützung ist nicht vorgesehen.

„Allfred“ steht für Alltag, Freizeit, Dienstleistung und versteht sich als Plattform für Menschen, die helfen wollen bzw. Hilfe benötigen. „Allfred“ wurde von der Diakonie ins Leben gerufen. Zwischen Helfer und Auftraggeber wird ein Stundenlohn von zumindest € 15 vereinbart, der am besten in Form von Dienstleistungsschecks ausbezahlt wird.



Liebe Tiefgrabenerinnen und Tiefgrabener

Die Fertigstellung des Radweges Tiefgraben - Mondsee entlang der B 154 steht kurz vor der Vollendung. Die letzten Arbeiten sind plangemäß zum Sommerbeginn abgeschlossen worden. Erfreulich ist, dass die Kosten für dieses Projekt im Rahmen geblieben sind und es zu keinen Überschreitungen gekommen ist. Die feierliche Einweihung des 1,2 km langen Teilstücks findet am 26. Juli statt.

Beim Vorhaben Neubau Krabbelstube/Sanierung Kindergarten ist zur Kostenentwicklung Folgendes anzumerken: Mehrkosten, die u. a. dem langen Bauzeitraum geschuldet sind, sind Gegenstand umfangreicher Prüfungen. In dieser Angelegenheit sind ein Sachverständiger und ein in der Materie spezialisierter Rechtsbeistand beigezogen worden. Ich sichere die volle Aufklärung und transparente Darstellung der Kostenentwicklung zu. Ihnen allen wünsche ich eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Bürgermeister
Johann Dittlbacher



Guggenberger Feuerwehr-Jugend fiebert dem großen Tag entgegen

Donnerstag, 25. Juli: Dieses Datum ist im Kalender der Guggenberger Feuerwehr-Jugend dick angestrichen. Denn an diesem Tag finden in Borgo Valsugana (ITA) die Feuerwehrspiele des Int. Feuerwehrverbandes CTIF (= Comité Technique International de prévention et d'extinction de Feu) statt.

Dabei sein ist für die Guggenberger aber nicht alles. „Unser Ziel ist ein Platz auf dem Stockerl“, gibt Peter Dorfinger, Chef des Betreuerteams, die Parole aus. Die

absolvierten die Jugendlichen ein Trainingscamp im Veranstaltungsort, um sich mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut zu machen. Mit 36,33 Sekunden auf der Hindernisbahn und 64,98 beim Staffellauf stellte Guggenberg gleich einen neuen Vereinspunktterekord auf (1072,69). Mehr als 20 Burschen und Mädchen gehören der Trainingsgruppe an, das stärkste Dutzend wird nach Italien mitgenommen. Wer das ist, darüber braucht sich Dorfinger keine Gedanken

machen: „Das Team stellt sich praktisch selbst auf.“

Feinschliff holen

Drei mal pro Woche wird geübt, am Wochenende wird das Erlernte bei den diversen Wettbewerben unter Wettkampfbedingungen auf die Bahn gebracht. Gefragt sind Schnelligkeit, Koordination, Kraft und Teamgeist. Jeder Handgriff muss sitzen, jedes Hindernis und jede Aufgabe möglichst schnell und fehlerfrei überwunden werden. Fehler sind mit Zeitstrafen verbunden und bedeuten, dass es mit ei-



Auf die Plätze, fertig, los: Unter den gestrengen Augen von Peter Dorfinger (re.) bereitet sich die Jugend seit September auf die Internationalen Feuerwehrspiele im Juli in Italien vor. Foto: Gemeinde

stärkste Konkurrenz kommt aus dem eigenen Land, aus Tschechien, Polen, Italien und Slowenien.

Stockerlplatz ist das Ziel

Um die angepeilte Spitzenplatzierung zu schaffen, wird seit September des Vorjahres - kurz davor hatten sich die Guggenberger für die Spiele qualifiziert - für das Großereignis regelmäßig trainiert. Anfang Juni

absolvierten die Jugendlichen ein Trainingscamp im

Veranstaltungsort, um sich mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut zu machen. Der Wettkampf am 25. Juli besteht aus Hindernisbahn und Staffellauf; jedes Team muss sich die vom Veranstalter bereit gestellten Gerätschaften verwenden. Während des Wettkampfs sind die Mädchen und Burschen auf sich allein gestellt: „Die Betreuer müssen auf der Tribüne Platz nehmen. Und die sind auch meist aufgeregter als die“, weiß Dorfinger.





Tollkühne Männer in ihren schwimmenden Kisten

Beim Frühschoppen der Feuerwehr Hof ist die traditionelle Sautrog-Regatta das Highlight: 23 Besatzungen wagten sich heuer in die wackeligen Holzboxen, um die mit Hindernissen versehene Strecke möglichst schnell zurückzulegen. Nicht allen gelang das, ohne ein erfrischendes Bad (s. Bild) nehmen zu müssen. Sieger wurde die Paarung Christian Mayer/Lukas

Staudinger. Für Unterhaltung abseits sorgten die Vorderanger Tanzmusi, eine Hüpfburg und Zielspritzen für die Kinder. Die Feuerwehr Hof bedankt sich bei der Fa. Kanalservice Buchschartner für die kostenlose Bereitstellung der Halle und die vielen Spenden von Bevölkerung - gezählt wurden rund 500 Gäste - und Firmen. *Foto: Lukas Lettner*

Feuerwehren verhindern zwei Großbrände

Feuer brach im Hackschnitzellager einer Tischlerei in Tiefgraben aus; zehn Feuerwehren rückten an und verhinderten ein Übergreifen auf das Wohnhaus, obwohl die Flammen bereits auf die angrenzende Garage überschlagen hatten. Schlimmeres konnte auch beim Brand eines Forwarders (Bild re.) am Mondseeberg verhindert werden, drei Feuerwehren waren hier im Einsatz.

Großeinsatz auf der Autobahn

Bei einem schweren Busunfall auf der Westautobahn mussten mehrere eingeklemmte Personen auf dem Fahrzeug befreit werden. Der Bus hatte die Betonleitwand durchbrochen und wurde in den angrenzenden Baustellenbereich katapultiert.



Ein Forwarder fing Feuer, das rasche Eingreifen der Feuerwehr Tiefgraben verhinderte einen Waldbrand.

Foto: Stoxreiter



Die 3c mit Klassenlehrerin Marie Tropper (2. v. li.) eröffnete den Besuchsreigen der Volksschule im Gemeindeamt.

Schulische Zeitreise vom Pfahlbau bis ins heutige Gemeindeamt

Die eigene Heimat von verschiedenen Seiten kennen lernen: Das ist ein Schwerpunkt des Unterrichts in den 3. Klassen der Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz. Beginnend mit der Pfahlbauzeit, erfahren und erarbeiten die Schüler, wie die Menschen im Mondseeland gelebt haben und leben und wie sich das Rundherum entwickelt hat.

Ein Aspekt im Unterricht ist, warum es eine Verwaltung gibt und wofür diese notwendig ist. Beim Besuch im Gemeindeamt bekommen die Schüler dann einen Einblick in die tägliche Arbeit der Bediensteten und des Bürgermeisters. Was muss ich tun, wenn ich ein Haus bauen will? Woher kommt unser Trinkwasser? Was muss ich mitbringen, wenn ich einen Pass beantrage? Was macht ein Bürgermeister den ganzen Tag? Wie funktioniert die Müllabfuhr? Um diese und viele weitere Themen drehen sich dann die Fragen der

Schülerinnen und Schüler. „Verwaltung ist natürlich ein eher trockenes Thema, umso wichtiger sind solche Besuche, um einen lebendigen Eindruck von der Arbeit am Amt zu bekommen“, sagt Klassenlehrerin Marlene Seyerl.

Neben einem geschichtlichen Abriss von der Pfahlbauzeit bis in die Gegenwart bekommen die Kinder auch einen Überblick über die Nachbargemeinden und die verschiedenen Ortschaften. „Im Internet wird dann geschaut, wo bin ich zuhause“, erzählt Seyerl. Die Entwicklung des Verkehrs und des Straßennetzes sind ebenfalls Unterrichtsgegenstand. Besonderes Interesse zeigen die Kinder naturgemäß an Spiel- und Sportplätzen, an der Schule und Vereinen.

Im Rahmen des Heimatkunde-Unterrichts legten alle 3. Klassen sowie die 4a einen Stopp im Amtshaus der Landgemeinden ein.





Aha, so sieht es also im Zimmer des Bürgermeisters aus: Die 4a mit Klassenlehrerin Marlene Seyerl (re.) im Büro des Tiefgrabener Gemeindeoberhaupts Johann Dittlbacher (hinten li., re. Bgm. Andreas Hammerl aus St. Lorenz).



Die Schülerinnen und Schüler der 3b mit Klassenlehrerin Madeleine Rettmann studieren im Bauamt der Landgemeinden den Plan der Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz. Fotos: Gemeinde (3)



Immer ein Renner: Die Pofesen der Lorenzer Bäuerinnen. Foto: August Schwertl

Lorenzer Bäuerinnen vernetzen sich

Der rasante Wandel in Gesellschaft und Arbeitswelt macht auch vor den Bäuerinnen nicht Halt. Ob im Haupt- oder Nebenerwerb, Flexibilität ist gefragt. „Im Wald oder Stall, im Garten, auf dem Feld oder beim Erledigen der Schulaufgaben mit den Kindern: Alles aufzuzählen, was Bäuerinnen leisten, würde den Rahmen sprengen“, weiß Elisabeth Schlemper.

Für die Lorenzer Ortsbäuerin ist es deshalb umso wichtiger, dass sich ihre Standeskolleginnen vernetzen und gemeinsam austauschen. „Mittlerweile sind wir eine Gemeinschaft von rund 50 Frauen, Tendenz steigend“, erzählt Schlemper. Kurse und Fortbildungen stehen ebenso auf dem Programm wie Einsätze

bei Märkten oder Veranstaltungen (Pofesen backen); der fachliche Austausch darf nicht zu kurz kommen, ebenso wichtig ist es, in gemütlicher Runde den Alltag zumindest für einige Zeit auszublenden. Befruchtend ist nicht nur die Wissensweitergabe der arrivierten Landwirtinnen an die jüngere Generation, sondern auch in umgekehrter Richtung.

Neuzugänge sind immer willkommen, rührt Schlemper die Werbetrommel für die Bäuerinnen. Jede Lorenzerin mit einer Betriebsnummer (LFBIS) kann sich einklinken, fürs Erste auch ganz unverbindlich als Mitglied der What´s-App-Gruppe. Infos bei Ortsbäuerin Elisabeth Schlemper, Tel. 0664 8923859.

Naturpark lädt am 7. Juli zum Familien-Tag auf den Edinger-Hof

Am Sonntag, 7. Juli, 10 - 16 Uhr, veranstalten die vier Naturparke Oberösterreichs einen Familien-Erlebnistag. Der Naturpark Bauernland, der im Mondseeland angesiedelt ist, lädt dazu auf den Edinger-Hof der Familie Schruckmayr nach St. Lorenz (Grünwinkel 30). Von 10 bis 12 Uhr finden Natur-Schnupper-Touren statt, ebenso nach der Mittags-Grillerei (12 - 14 Uhr). Ganztägig gibt es dazu am Hof einen Stationsbetrieb mit diversen Spielen und Forschungsaufgaben. Teil-

nahmegebühr: € 12 bzw. € 9 mit Familienkarte. Im Preis enthalten sind auch Verpflegung und Getränke. Der Familienerlebnistag ist nur der Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen des Vereins in den Sommerferien. So finden am 11. und 18. Juli Bach-Safaris entlang der Zeller Ache statt, außerdem gibt es noch Wildkräuter- und Pilzwanderungen. Infos im Naturparkbüro (06232 90303 - 3606) oder auf der Homepage (www.naturpark-bauernland.at)





Gemeinden gründen Energiegemeinschaft

St. Lorenz, Tiefgraben und Inner-schwand am Mondsee beabsichtigen, eine Energiegemeinschaft zu gründen. Die notwendigen Beschlüsse waren Thema in den jüngsten Gemeinderatssitzungen. Unterstützung bei der Gründung kommt vom Raiffeisenverband, für die Abrechnungsmodalitäten konnte die Fa. So-Strom gewonnen werden. Im ersten Schritt sollen ausschließlich Anlagen der Gemeinde (Schulen, Kindergärten etc.) und ev. des Reinhaltungsverbandes eingebracht werden. In weiterer Folge soll auch Privatpersonen die Möglichkeit zum Einstieg in die Energiegemeinschaft gege-

ben werden. Aus jeder Gemeinde soll eine Person in den Vorstand entsandt werden, in St. Lorenz ist dies Bgm. Andreas Hammerl.

Kosten für Kindergarten- und Schülertransport steigen

Neue Tarife gelten ab September für den Kindergarten- bzw. Schülertransport im Gelegenheitsverkehr: Dieser wird auf € 30 je Monat angehoben, um den Abgang, den diese Positionen verursachen, nicht weiter steigen zu lassen. Eine Anpassung ist auch beim Essenstarif (Schule, Kindergarten, Krabbelstube) vorzunehmen, dieser steigt auf € 4,20 je Mahlzeit.



Helle Aufregung in der Volksschule TiLo

Fünf Feuerwehren (Hof, Keuschen, Guggenberg, Tiefgraben und Mondsee) übten mit Kindern und Lehrpersonal die Evakuierung der Volksschule TiLo. Mit schwerem Atemschutz und Hubsteiger wurden alle Kinder aus dem Gebäude „gerettet“.

Foto: Katharina Stoxreiter



Geschätzte Lorenzerinnen und Lorenzer!

In den vergangenen Wochen konnten alle geplanten Straßensanierungen im Bereich Wagnermühle, den letzten Teil der Mondseestraße und in Schwarzindien abgeschlossen werden. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Anrainern für ihre Geduld und Kooperation während der Bauphase bedanken.

Positiv für unsere Gemeinde ist, dass aus dem Kommunalinvestitionsgesetz 2025 und einem Digitalisierungstopf weitere Gelder in Aussicht gestellt werden, um Investitionen im Gemeindegebiet tätigen zu können. Die genaue Höhe dieser Mittel steht noch nicht fest, aber unter Berücksichtigung des eigenen finanziellen Spielraums wird St. Lorenz gezielt jene Projekte in Angriff nehmen, die der Erhaltung der Infrastruktur dienen.

Ich wünsche allen einen erholsamen Sommer und freue mich auf die ein oder andere Begegnung, etwa beim Laurenzifest am 11. August.

Bürgermeister
Andreas Hammerl



Laurenzifest am 11. August

Das Fest zu Ehren des HL. Laurentius findet am Sonntag, 11. August, statt. Um 10 Uhr beginnt der Festgottesdienst in der Lorenzer Kirche, für dessen musikalische Gestaltung zeichnet die Sängerrunde Drachenwand verantwortlich. Anschließend Unterhaltung und Verköstigung durch die Vereine auf dem Areal vor der Kirche. Mit dabei sind u. a. der Trachtenverein D´Stoawandla sowie die Bergrettung mit einer Kletterwand.

„Pöckl“-Brücke erneuert

Eine Runderneuerung bekam die „Pöckl“-Brücke in Gries verpasst. Mitarbeiter des Wirtschaftshofes verlegten einen neuen Belag aus Lärchenholz und montierten das Geländer.



Bild li: Bgm. Andreas Hammerl (re.) und Wirtschaftshof-Leiter Jürgen Lachinger (li.) verabschiedeten Johannes Nußbaumer (2. v. re.) und hießen Hans-Peter Schruckmayr (2. v. li.) willkommen. Bild re.: Johann Wieser (re.) von der Fa. Pappas bei der Übergabe der neuen Pritsche an den Wirtschaftshof (Josef Schweighofer, Johannes Nußbaumer und Jürgen Lachinger, v.li.) Fotos: privat (2)

Abschied und Neustart beim Bauhof

Im Gemeindegebiet alle Sitzbänke streichen: So lautete der Arbeitsauftrag für Johannes Nußbaumer, als er vor 29 Jahren seinen Dienst beim Wirtschaftshof in St. Lorenz antrat. An sich nichts Ungewöhnliches, „nur dass ich alleine war und keine Ahnung hatte, wo in St. Lorenz überall Sitzbänke herumstehen“, erinnert sich Nußbaumer.

Die Sitzbänke erhielten jedenfalls ihren Anstrich, auch in den folgenden 29 Jahren, die Nußbaumer für den Bauhof werkte. Zum Abschied hob er die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Hans Mayrhofer und zuletzt Josef Schweighofer hervor. „Die Arbeit hat mir immer Freude gemacht. Ich hatte super Kollegen, auch auf die Aushilfsfahrer beim Winterdienst (Karl Eder, Hans Schruckmayr und Robert Schafleit-

ner, Anm.) konnte man sich verlassen.“ Nachbesetzt wurde die Stelle mit Hans-Peter Schruckmayr, der wie Nußbaumer 25 Stunden pro Woche beschäftigt ist.

Neue Pritsche in Dienst gestellt

Zeitgleich mit dem personellen gab es auch einen Wechsel im Fuhrpark, eine neue Pritsche (Mercedes Sprinter 311) wurde in Dienst gestellt. Das Fahrzeug hat einen niedrigen Aufbau (88 cm) und einen fix montierten Werkzeugkasten zwischen Fahrerkabine und Ladefläche. „Das Fahrzeug ist sehr gut dafür ausgerüstet, die täglichen Herausforderungen zu bewältigen“, sagt der Leiter des Wirtschaftshofes Mondsee-land, Jürgen Lachinger. Fahrzeug und Aufbau haben € 64.000 gekostet.





Großzügige Spende für Jugendgruppe

Große Freude herrscht bei der Jugendgruppe der FF St. Lorenz, die von Robert Wachter und Barbara Wessely mit einer 2000-Euro-Spende bedacht wurden. Erfolgreich verlief der diesjährige Pfingst-Frühscoppen der Feuerwehr, der von 600 Gästen besucht wurde.

Leistungsabzeichen in Silber und Bronze

14 Kameraden der Feuerwehr St. Lorenz legten das Branddienst-Leistungsabzeichen ab. Clemens und Andreas Birgel sowie Simon Hillebrand schafften das Abzeichen in Bronze, Wolfgang u. Kiliian Schachl, Manuel Hager, Christoph Kühleitner, Hannes Eder, Florian Schallauer, Matthias Wildroither, Till Nilsson, Alexander Nussbaumer, Benedikt Kilzer und Tobias Kerschbaumer jenes in Silber. Nach gezielter Vorbereitung galt es bei der Prüfung, ein Brandszenario in einer vorgegebenen



Über eine großzügige Spende von Robert Wachter (stehend 2. v. re.) und Barbara Wessely freut sich die Lorenzer Feuerwehr-Jugend. Foto: privat

Zeit mit den richtigen Gerätschaften abzuwickeln. Weiters mussten die Prüflinge sämtliche Geräte auf Handbreite in einem geschlossenen Fahrzeug blind finden.

Für die Jugend aus Keuschen läuft's

Übung macht den Meister: Dieses Sprichwort bewahrheitet sich bei der Jugendgruppe der Feuerwehr Keuschen, die heuer bereits drei erste Plätze geholt hat. Beim Bewerb in Badstuben gab es Rang eins in Silber und Bronze, in Ungenach folgte ebenfalls ein erster in Bronze. Einen weiteren Stockerlplatz (3.) erliefen die Keuschener in Oberaschau, die beiden Starts in Wildenhag beendeten sie auf Rang vier.



Die Jugend der Feuerwehr Keuschen holte heuer bereits drei erste Plätze. Foto: privat





„Die Durstigen 4“ und die „Union Innerschwand Girls“ siegten beim Megathon, Obmann Michael Stabauer (re.) übergab die Siegespreise. Foto: privat

Mega-Feld beim Megathon

34 Teams und damit so viele wie noch nie lockte der 22. Megathon der Union Innerschwand an. Nach vier Disziplinen (Paddeln, Mountainbike, Rennrad und Laufen) setzten sich „Die Durstigen 4“ in der Besetzung Thomas Edtmayer, Daniel Grabner, Alexander und Markus Lemp durch; für das Quartett war es der dritte Sieg in Serie. Bei den Damen gab es mit den „TRI Boa - Union Innerschwand Girls“ (Angeika Krumphuber, Anna Maier, Vanessa Teufl, Bernadette Eicher) ebenfalls einen Heimerfolg. Die Blaulicht-Wertung entschied die FF Innerschwand (Alexander Speigner, Florian Wesenauer, Jakob Widlroither, Fabian Strobl) für sich. Foto: privat

Frühaufsicht in der Volksschule

Die Gemeinde Innerschwand sucht für die Frühaufsicht in der Volksschule Loibichl eine(n) Mitarbeiter(in). Arbeitszeit ist von Montag bis Freitag jew. von 7 - 7.30 Uhr. Die Aufgabe umfasst die Beaufsichtigung der Volksschulkinder, das Gehalt beträgt € 15 (brutto) je Stunde.

Bewerbungen bis 30. Juli an die Gemeinde Innerschwand, Wredeplatz 2, 5310 Mondsee. Mail: innerschwand@mondseelandgemeinden.at



Das Internet und seine Gefahren

Das Thema brennt offenbar unter den Nägeln: 60 Interessierte kamen ins Gemeindehaus zum Vortrag „Sicheres Internet“, in dem Regina Edthaler über die Gefahren und Fallstricke des digitalen Raums referierte und anschließend mit den Besuchern intensiv diskutierte. Für die Zuhörer gab es wertvolle Tipps und Hinweise auf sichere Links im worldwideweb. Organisiert wurde der Abend von der Gemeinde Innerschwand und der Sozialen Initiative, die die Jugendarbeit im Mondseeland unterstützt. Foto: privat

Schnuppertraining in der Stockhalle

Die Innerschwandner Stockschützen sind auf der Suche nach neuen Mitgliedern und starten deshalb am Donnerstag, 1. August, 19 Uhr, in der Stockhalle Loibichl mit einem Schnuppertraining. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Leihstöcke sind vorhanden.

Anmeldung bei Michael Stabauer, Tel. 0677 637 95 640.





Finanzierung für den Hochwasserschutz steht

19 Millionen Euro fließen in den nächsten zehn bis 15 Jahren in die Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Wangauer Ache in den Gemeinden Oberwang und Innerschwand. Damit sollen sich Verwüstungen wie im Juli 2013 nicht mehr wiederholen.

Im Gemeinderat wurde die finanzielle Beteiligung Innerschwands am Schutzprojekt beschlossen. Auf die Gemeinde entfällt ein Anteil von einer Mio. Euro, wovon das Land OÖ 75 % übernimmt; bleiben unter dem Strich € 251.000. Der Startschuss für den ersten Abschnitt erfolgt 2025.

Ja zu Energiegemeinschaft

Zustimmung gab es im Gemeinderat auch für die Teilnahme an einer Energiegemeinschaft (EEG) mit Tiefgraben und St. Lorenz. Alle öffentlichen Gebäude (Kindergärten, Schulen etc.) mit PV-Anlagen werden in die Gemeinschaft eingebracht. Nächster

Schritt ist die Gründung, als Vertreter Innerschwands wird Stefan Lettner in den Vorstand entsandt. Mittelfristig sollen auch Privatpersonen Mitglied werden und Strom aus der EEG beziehen können.

Tarifanpassungen im Bereich der Kinderbetreuung

Der Tarif für den Besuch der Ganztagesessule wird ab kommandem Schuljahr auf € 35 je Besuchstag in der Woche angehoben, der Mittagstarif (Anwesenheit bis 13.30 Uhr) beträgt ab September 18 Euro.

Abgänge beim Kindergarten-Bustransport machen eine Anhebung des monatlichen Elternbeitrags auf € 30 erforderlich.

Die Mahlzeiten im Kindergarten und der Schule werden ab Herbst von Stefanie Niederbrucker aus Tiefgraben zubereitet und geliefert, der Preis beträgt € 6,50 je Portion.



LH Thomas Stelzer (re.) überreicht Christian Mayr die Auszeichnung.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

Ehrung für Christian Mayr

Mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich wurde Christian Mayr (li.) von LH Mag. Thomas Stelzer ausgezeichnet. Mayr gehörte dem Gemeinderat Innerschwand 30 Jahre an, ebenso lange stand er dem Prüfungsausschuss als Obmann vor. Untrennbar verbunden ist sein Name auch mit der Volksschule und der Union.



Liebe Innerschwandnerinnen und Innerschwandner!

Ende Mai fand die Finanzierungsverhandlung für den geplanten Hochwasserschutz entlang der Wangauer Ache im Gemeindeamt Innerschwand statt. Sämtliche Interessensvertreter sowie Vertreter des Landes Oö. und des Bundes waren dabei anwesend. Am Ende des Tages konnte eine Finanzierung für das insgesamt € 19 Mio. schwere Projekt ausverhandelt werden. Die ersten Hochwasserschutzmaßnahmen sollen lt. Vertretern der Wildbach- und Lawinenverbauung in der ersten Jahreshälfte 2025 zur Ausführung kommen.

Unsere langjährige Kindergartenleiterin Suse Nachbagauer geht mit Ende dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Liebe Suse, ich möchte mich bei dir für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche dir für deine Pension alles erdenklich Gute, vor allem ganz viel Gesundheit.

Am 09. Juni fand die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Egal wie man zur EU steht, möchte ich mich bei allen bedanken, die zur Wahl gegangen sind und von ihrem demokratischen Stimmrecht Gebrauch gemacht haben.

Ich wünsche der gesamten Gemeindebevölkerung einen erholsamen und unwetterfreien Sommer sowie den Kindern lustige Sommerferien!!

Bürgermeister
Hans-Peter Pachler



In Loibichl kamen auch zwei Bilder von Ramona Maderecker (2. v. re.) unter den Hammer; eines der Werke ersteigerte Bgm. Hans-Peter Pachler (re.). Links Alex Aigner (Wasserrettung) und Thomas Maderecker, in der Mitte Auktionator Albert Mayrhofer.

In der Turnhalle wurde für den guten Zweck gsunga, gspüt und geschaut

Musik und bildende Kunst waren die Aufhänger der zweiten Ausgabe von „Gsunga, gspüt und geschaut“ in der Turnhalle Loibichl. Der Reinerlös des Abends in Höhe von € 5.500 kommt der Wasserrettung Loibichl für den Ankauf eines neuen Bootes zugute.

Heinz Laganda, Manfred Mayrhofer, „Acoustic Gin“ und die „Moonlake Allstars“ lieferten in der voll besetzten Turnhalle der Volksschule ein buntes musikalisches Programm ab; auch nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung wurden Zugaben verlangt, und auch gespielt.

Ergänzt wurde der Abend diesmal von einer Vernissage der Loibichler Künstlerin Ramona Maderecker, die ihre Bilder zur Schau stellte; zwei Acrylwerke wur-

den versteigert, der Auktionserlös ebenfalls der Wasserrettung, die die Verköstigung der Gäste an diesem Abend übernommen hatte, zur Verfügung gestellt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Kulturausschuss, durch den Abend führte Albert Mayrhofer.



Heinz Laganda, einer der vier musikalischen Acts beim Benefizabend in der Turnhalle. Fotos: privat (2)

Neues Schlauchboot

Den Reinerlös der Veranstaltung verwendet die Wasserrettung Loibichl für den Ankauf eines neuen Schlauchbootes (ca. € 70.000), das das bisherige ersetzt. Das Einsatzboot ist 4,50 m lang, mit einem Sonargerät ausgestattet und wird von einem 70-PS-Motor angetrieben. Laut Ortsstellenleiter Michael Pachler kommt das Wasserfahrzeug nicht nur am Mondsee, sondern auch auf benachbarten Gewässern, z. B. bei der Suche nach Vermissten, zum Einsatz. Die Auslieferung des Bootes erfolgt in den Sommermonaten.



Kindergarten-Leiterin verabschiedet

Der Kindergarten in Loibichl ohne Suse Nachbagauer: Schwer vorstellbar, aber ab Herbst Realität. Nach mehr als 20 Jahren, davon 19 als Leiterin, wechselt Nachbagauer in den Ruhestand. Beim Sommerfest wurde die langjährige Leiterin von Bgm. Hans-Peter Pachler verabschiedet.

Nach Stationen in Linz, Wien, der Steiermark und Micheldorf landete die gebürtige Ottensheimerin schließlich in Innerschwand. Zunächst als Stützpädagogin, drei Jahre später übernahm sie dann die Leitung. Unter ihrer Ägide ist das Haus gewachsen, der Personalstand hat sich deutlich erhöht, die Betreuungszeiten wurden ausgeweitet. „Mehr geworden sind auch administrative Aufgaben und die Dokumentation, die Arbeit mit den Kindern ist dafür im Wesentlichen gleich geblieben“, erzählt Nachbagauer.

Im Ruhestand widmet sich die scheidende Leiterin ihren sportlichen Neigungen (Schwimmen, Bergwandern). „Außerdem hab ich zwei Enkelkinder“, wird das Thema Kinderbetreuung Nachbagauer auch in der Pension nicht ganz loslassen.

Bürgermeister Hans-Peter Pachler würdigte das Engagement Nachbagauers und ihren Einsatz dafür, den



Suse Nachbagauer (Mitte) leitete mehr als 20 Jahre den Kindergarten; Bgm. Hans-Peter Pachler (li.) und Gemeindevorstand Gabi Mayr (re.) bedankten sich. Foto: privat

Kindergarten zu einem Ort zu machen, an dem sich alle wohlfühlen. „Wir alle wissen, wie wichtig Bezugspersonen im Kindergarten sind, und diese Rolle hast du wunderbar erfüllt“, hob Pachler hervor.

Zweite digitale Schultafel für die Volksschule Loibichl

Im Schuljahr 2024/25 kommt in der VS Loibichl eine zweite digitale Schultafel zum Einsatz. Diese modernen Lehrmittel eröffnen ganz neue Möglichkeiten für den Unterricht: Übungen und Rätsel können direkt an der Tafel erstellt und gelöst werden, die Verwendung von Bildern und Videos wird erleichtert, Schulbücher und Materialien können auf der Tafel, die vor wenigen Tagen montiert wurde (Bild re.), angezeigt werden usw. Die VS Loibichl verfügt damit über zwei digitale Schultafeln, die von allen Schulstufen genutzt werden. Im kommenden Schuljahr besuchen mehr als 60 Kinder die VS, die vierklassig geführt wird. Für die Ganztageschule (MO - DO) haben sich knapp 30 Kinder angemeldet.

In den letzten Wochen des abgelaufenen Schuljahres durften die Kinder ihre Fähigkeiten auf verschiedenen Ebenen unter Beweis stellen: Etwa beim Workshop mit der Bürgermusik Mondsee, beim Bauen einer Kartoffelpyramide und beim Brotbacken oder



beim Fahrrad-Sicherheitstraining. Gemeinsam mit der Polizei Unterach wurde eine Verkehrssicherheitsaktion durchgeführt und Schnell-Fahrer mit einer Zitrone bedacht; wer sich ans Tempolimit hielt, wurde mit einem Apfel belohnt. Foto: privat





Dr. Julia Metzler, Mag. Barbara Dorfinger-Gsöll, Mag. Dr. Elisabeth Löberbauer-Purer und Hildegard Rakar (v. li.) engagieren sich in St. Lorenz bzw. in der Gemeinde Tiefgraben im Arbeitskreis Gesunde Gemeinde. Fotos: privat

Ein Quartett für die Gesundheit



Neu und breiter aufgestellt haben sich die Gesunde-Gemeinde-Arbeitskreise in Tiefgraben und St. Lorenz: In Tiefgraben trat Hildegard Rakar in die zweite Reihe zurück, ist aber als Unterstützung für die neue Leiterin, Mag. Dr. Elisabeth Löberbauer-Purer, weiterhin an Bord. In St. Lorenz sind es Dr. Julia Metzler und Mag. Barbara Dorfinger-Gsöll, die das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung stärken wollen. Das Angebot umfasst Vorsorge und Prävention, beinhaltet psychische Gesundheit ebenso wie körperliche. Angebote für einen gesunden Lebensstil oder vulnerable Bevölkerungsgruppen sind ebenso Thema im Arbeitskreis wie Gesundheit am Arbeitsplatz oder die Umweltgesundheit.

Workshops zu Parcours und Freerunning

In der VS TiLo wurde den Schülern der 4. Klassen beim Projekt „Hebammen in den Schulen“ ein natürlicher Umgang mit dem eigenen Körper und die Themen Schwangerschaft und Geburt näher gebracht. Auch die mit der Pubertät einher gehenden körperlichen Veränderungen wurden behandelt. St. Lorenz hat sich bis 2026 dem Motto „Familien in

Bewegung verschrieben“. Zum Auftakt gibt es drei Workshops mit dem Salzburger Chris Bacher (Foto unten), der im Fitnesspark in Mondsee (FiPaMoLa) zeigt, wie man sich mit akrobatischen Elementen und coolen Jumps durch städtischen Raum bewegt. **Termine:** Samstag, 6. Juli für Kinder von 7 - 10; Samstag, 10. August, für Jugendliche von 10 - 16; Samstag, 7. September, für Erwachsene und Kinder ab 4. Anmeldung und weitere Infos mit dem QR-Code.

Kontakt Gesunde Gemeinde Tiefgraben: elisabeth.loeberbauer@zell-net.at
Gesunde Gemeinde St. Lorenz: julia.metzler@gmail.com

Foto: Armin Walcher





Erdäpfel anbauen und Brot backen

Abmessen, Bretter schneiden und schließlich zusammenschrauben: Unter der Anleitung von Fritz Hierl und Franz Muhr bauten Schülerinnen und Schüler der VS Loibichl Kartoffelpyramiden. Nach Fertigstellung wurden die Pyramiden beim Spielplatz in Loibichl mit Erde befüllt und bepflanzt. Im Herbst werden die Erdäpfel von den Kindern geerntet. Mit einem Brot-Backkurs wurde der Ernährungs-Schwerpunkt von Schule und Gesunder Gemeinde Innerschwand fortgeführt. Nach der Wanderung auf den Hof der Fam. Hierl wurde mit Hausherrin Maria Hierl Teig geknetet, anschließend Weckerl und Brotlaibe geformt. Aus dem Ofen herausen, wurde das Backwerk mit selbst hergestellten Aufstrichen umgehend einer Verkostung zugeführt.



Am Hof von Fritz und Maria Hierl wurden die Kartoffelpyramiden zusammengezimmert. Foto: privat

Bohnen selbst produziert

Im Spät-Frühjahr aufbauen, im Herbst dann das „eigene Essen“ ernten: Das ist die Idee, die sich hinter dem Bohnen-Tipi verbirgt. Ein solches wurde in Kooperation der Gesunden Gemeinde und der Mondsäer beim Badeplatz in Schwarzindien errichtet.

Die Konstruktion aus Holz und Schnüren dient als Rankhilfe, an der die Bohnen - am besten geeignet sind "Blaue Hilde oder Feuerbohne" - emporwachsen. Der Bau eines Tipis schweift zusammen und sensibilisiert für die Frage, woher unser Essen kommt und wie wir mit Nahrungsmitteln umgehen.

Ein Bohnen-Tipi ist übrigens relativ leicht selbst gebaut, eine Anleitung finden Sie auf der Homepage der Mondsäer (www.gemeinschaftsgarten-mondsee.at).



Beim Badeplatz in Schwarzindien wurde das Bohnen-Tipi errichtet, im Herbst wird geerntet. Li. Bgm. Andreas Hammerl, re Franz Muhr von den Mondsäern. Foto: privat





Die ersten von knapp 150.000 Schindeln sind verlegt

Sichtbare Fortschritte macht die Sanierung des Basilikadaches in Mondsee. Bis Ende August soll die Osthälfte erneuert sein. Dieser Teil der Sanierung ist finanziell gesichert. Für die Westhälfte müssen die erforderlichen

Mittel (2,148 Mio. Euro) erst aufgestellt werden. Die vier Mondseeland-Gemeinden sollen insgesamt € 600.000 beisteuern, aus Spenden und dem Dachschindel-Verkauf erhofft sich die Pfarre € 482.000. *Foto: MaWi*

Fairtrade spendet 2500 Euro

Innerschwand und St. Lorenz tragen wie Mondsee das Prädikat Fairtrade-Gemeinde. Beim letztjährigen Adventmarkt in der Marktgemeinde stellten sich zahlreiche Freiwillige in den Dienst der Sache und verkauften Bauernkrapfen; verwendet wurden ausschließlich regionale und fair gehandelte Biozutaten. Der Krapfenverkauf brachte € 2500 ein, wovon ein Teil an das Schulprojekt „redroofs“ in Gambia - betreut von der Tiefgrabenerin Ingrid Grün - gespendet wurde, der andere Teil ging an „Mondseeland hilft“.

Welt-Laden in der Lebenshilfe

Ein Welt-Laden mit „Fairweilplatz“ soll im Herbst im Gebäude der Lebenshilfe Mondsee seine Pforten öffnen. Auf 17 Quadratmeter Fläche werden ausschließlich fair gehandelte Produkte zum Kauf angeboten. Die Klienten der Lebenshilfe sollen jedenfalls in das Geschäftsleben und allem, was damit zusammenhängt, eingebunden werden. Bei einem Fairtrade-Frühstück stellte Christine Haas, die seit einem Jahr die Lebenshilfe in Mondsee leitet, den Mondseeland-Bürgermeistern das Projekt vor.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee, Wredeplatz 2, 5310 Mondsee. Mail: gemeinde@mondseelandgemeinden.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Johann Dittlbacher, Bgm. Andreas Hammerl, Bgm. Hans-Peter Pachler.

Verlagspostamt: 5310 Mondsee





Ein Jahr drehte sich in den Schulen vieles um Mobilität und Lebensstil

Zehn Schulklassen der Volksschule TiLo und Oberwang sowie der Mittelschule Mondsee widmeten sich ein Jahr lang dem Schwerpunkt Mobilität und Lebensstil. Begleitet wurde das Projekt von der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland.

Mit der Aktion „Parkplatz neu gedacht“ brachten die Kinder in der VS TiLo ihre Gedanken zum Thema Flächenversiegelung zum Ausdruck. Mit gefilzten Blumen, die auf einem grünen Teppich im Freien drapiert wurden, machten die Schülerinnen und Schüler auf dieses sensible Thema aufmerksam.

Das Klimaprojekt wurde begleitet von Workshops, Exkursionen oder Auftritten des Klima-Kasperls. Auch ein Besuch im Haus der Natur trug dazu bei, Kinder für den Klimaschutz zu sensibilisieren.



Die Schülerinnen und Schüler filzten die Blumen für die Aktion „Parkraum“ selbst. Foto: Mitterlehner/cityfoto

„Zefix“ - Seefest is a scho wieda und Chris Steger der Haupt-Act am Freitag

Vom 2. bis 4. August steigt das Seefest Mondsee, mit Chris Steger als Haupt-Act am Eröffnungstag. Ab 21.30 Uhr steht der Pongauer, der mit „Zefix“ seinen ersten großen Hit landete, auf der Bühne. Am Samstag spielt die niederösterreichische Mundart-Popband „Unlaengst“.

Ansonsten wartet das Seefest mit Bewährtem und Bekanntem auf: Vergnügungspark mit Tagada, Karussell und Autodrom, Kinderprogramm am Sonntag sowie diversen Standln. Für die Bewirtung sorgen Vereine und Gastronomen aus dem Mondseeland. Den Abschluss bil-

det das Feuerwerk am Sonntag, 4.8., um ca. 22 Uhr.

Heimbringer-Shuttles in die umliegenden Gemeinden bzw. bis nach Salzburg und in den Flachgau sorgen dafür, dass alle Gäste sicher nach Hause kommen können. Inhaber eines Seefest-Tickets kommen außerdem in den Genuss, die Buslinie 140 (Mondsee-Salzburg) am Seefestwochenende zum halben Preis benutzen zu können.

Eintritt: Freitag und Samstag € 17 (Vorverkauf € 14), Sonntag € 5. 3-Tages-Ticket € 24 (bis 19.7.), danach € 29. Kinder bis 14 freier Eintritt. mondsee.salzkammergut.at

Hundekot ist zu entfernen

Hundstrümmerl auf Spazierwegen, Straßen und in Wiesen sorgen immer wieder für Ärger bei Fußgängern und Landwirten; die Gemeinde appelliert deshalb an alle Hundebesitzer, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner - wie es das Öö. Hundehaltegesetz vorschreibt - zu entsorgen. Im Gemeindegebiet sind mehrere Sackerlspender und Behälter montiert, die ein Wegräumen ermöglichen. Erinnerung wird auch an die im Ortsgebiet geltende Leinenpflicht; als Ortsgebiet gilt bereits eine Ansammlung von fünf Häusern.





Forscherdrang lockt mehr als 1000 Interessierte in die Limnologie

Knapp 1000 interessierte Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit und stürmten das Forschungsinstitut für Limnologie, das heuer 18 Aussteller bei der Langen Nacht der Forschung aus der ganzen Region, gesammelt an einem Standort präsentierte. Das abwechslungsreiche Programm bot diesmal mehr als 30 spannende Mitmachstationen und lockte vor allem Familien an, die bei der Veranstaltung ein buntes und aufregendes Programm erwartete. Für die Verantwortlichen war die Lange Nacht der Forschung 2024 jedenfalls wieder ein voller Erfolg.

An mehr als 30 Stationen konnten spannende Forschungsergebnisse diskutiert, knifflige Rätsel gelöst, tolle Bootsfahrten unternommen, technische Neuheiten ausprobiert und Informationen zu Gesundheit und Klima- und Naturschutz in Erfahrung gebracht werden. In diesem Jahr konnte das spannende The-

ma Astronomie dank der Mitglieder des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut erstmals mit ins Programm aufgenommen werden. Außerdem ergänzten zwei Vorstellungen des Klimaclowns DUDU, der besonders bei den jüngsten Besuchern sehr viel Anklang fand, den Abend.

Bei einem Gewinnspiel wurden tolle Preise wie eine Smart Watch, eine VR-Brille, ein Hoverboard und Mikroskope verlost. Die Organisatoren bedanken sich bei allen, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben und vor allem bei den Besuchern, die durch ihren Wissensdurst und ihre Neugier die Lange Nacht der Forschung in Mondsee zu einem unvergesslichen Abend gemacht haben.

Fotos der Veranstaltung sind unter <https://www.cityfoto.at/content/de/fotogalerie/17103?img=2099225> abrufbar.

Fotos: cityfoto/Mitterlehner





Albert Mayrhofer und Bettina Maier nehmen sich der Jugendlichen an. Foto: privat



Glas, Plastik und sogar alte Radios landen in der Biotonne. Foto: privat

Neuer Schwung für die Jugendarbeit im Mondseeland

Bettina Maier und Albert Mayrhofer (Innerschwand) bilden das neue Team der Sozialen Initiative für die Jugendarbeit im Mondseeland. Nach unruhigen Zeiten mit etlichen personellen Wechsels haben sich die beiden zum Ziel gesetzt, neuen Schwung und Stabilität in die Jugendarbeit zu bringen.

Regelmäßige Treffen, Projektarbeiten und Kooperationen werden eingesetzt, um die Fähigkeiten der jungen Menschen zu fördern. Ab Herbst soll in Zusammenarbeit mit den Betrieben im Mondseeland eine Arbeitsplatz-Offensive starten.

Maier und Mayrhofer sind im Frei.raum in St. Lorenz (Mondseestr. 44) jeden Montag und Donnerstag von 16 - 19.30 Uhr anzutreffen. Tel.: 0676 84131 4928 (Mayrhofer) und 0676 84131 4905 (Maier).

Restmüll in der Biotonne kostet Zeit und Geld

Verunreinigter Biomüll macht den Betreibern der Kompostierung Mondseeland zu schaffen. „Ein Kubikmeter Plastik, Glas und Metall wird jede Woche aus den Abfällen der Biotonne herausgefiltert“, berichtet Katharina Schwaighofer. Ist Bioabfall mit anderen Abfällen verunreinigt, erhöht das den Arbeitsaufwand und letztlich die Kosten für jeden einzelnen und mindert die Qualität des erzeugten Kompostes.

Die Anlagenbetreiber appellieren deshalb an alle Biotonnen-Besitzer, ausschließlich biologisch abbaubare Materialien einzuwerfen. Problematisch sind auch Biomüllsäcke, da deren Verrottungszeit meist länger als angegeben ist. „Besser geeignet sind Zeitungspapier, am besten ist aber, gar nichts zusätzlich in die Tonne zu geben“, so Schwaighofer.

Geld zurück an alle Gebührenzahler

Erfreuliche Nachricht für alle Gebührenzahler in den Mondseeland-Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee: Es gibt Geld zurück.

Grundlage ist der Zweckzuschuss des Bundes in Höhe von 150 Millionen Euro, der zur Senkung der Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen, für die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung bzw die Müllabfuhr eingesetzt werden kann. Basierend auf einer Richtlinie des Landes haben die drei Gemeinden beschlossen, die Mittel im Betrieb der Müllentsorgung auszuschütten. Das heißt: Jeder, der Abfallgrundgebühr bezahlt, erhält bei der

nächsten Gebührenvorschreibung im August eine Gutschrift; diese Gutschrift erhalten Private wie auch Betriebe oder Institutionen. „Aus Sicht der Gemeinden ist diese Vorgehensweise am treffsichersten, weil sämtliche Gebührenzahler auch Abfallgrundgebühr zu entrichten haben und die Förderung damit jenen zugute kommt, die in aller Regel die Gebühren auch zu bezahlen haben“, betonen die Bürgermeister.

Mit der Rückzahlung einher geht eine Änderung in der zeitlichen Abfolge der Gebührenabrechnung: Die Vorschreibung für die Müllentsorgung erfolgt heuer einmalig im August und nicht im November.





Sängerbund auf Romantik-Welle

Werke von Brahms, Mendelssohn oder Max Reger waren beim Konzert „Romantische Chormusik und ein bisschen Bruckner“ des Sängerbundes Mondsee im Festsaal des Schlosses zu hören (Bild li.). Nächste traditionelle Veranstaltung ist der Hoangarten, der am Bauernmarkt-Sonntag (22.9.) um 15.30 Uhr bei der Hilfburg-Kirche stattfindet. *Foto: privat*

Rockige Klänge am Marktplatz

„History of Rock“ erlebt am Dienstag, 23. Juli, 19.30 Uhr, auf dem Marktplatz in Mondsee eine Neuauflage. Jimmy Petterson, sein Sohn Erik und seine Bandkollegen entführen das Publikum in die 50er- und 60er-Jahre, zu hören sind Nummern von den Beatles, Jimi Hendrix, den Beach Boys oder CCR (Creedence Clearwater Revival).



www.rotekruz.at/ooe | 0800 / 190 190

Für fleißige Leser gibt es ein Eis

Die Pfarrbücherei Mondsee wiederholt ihre Sommer-Aktion für Kinder: Ab jedem 3. Besuch in der Bibliothek gibt es einen Eis-Gutschein. Zum Ausleihen gibt es nicht nur jede Menge Bücher, sondern auch Spiele und die beliebten Tonies. Öffnungszeiten Pfarrbücherei (Schlossweg 1): Dienstag 15 - 17.30, Freitag 15 - 18, Sonntag 9 - 11.30 Uhr.

BLUTSPENDEAKTION MONDSEELAND

Mo., 8. Juli 2024 jeweils
Di., 9. Juli 2024 15:30 - 20:30
Mi., 10. Juli 2024 Uhr

Galerie Schloss Mondsee

Aus Liebe zum Menschen.  ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH





Piloten-Kunst auf höchster Stufe

In die Luft gehen: Das beherrschen Gerald Putz, Christian Stoxreiter, Daniel Ebner, Lukas Lettner und Alexander Neuhauser neuerdings perfekt. Das Quintett vom Feuerwehrabschnitt Mondsee absolvierte im Bildungszentrum des Roten Kreuzes in Wien die höchstmögliche Ausbildungsstufe (BOS 2) für Drohnenpiloten erfolgreich.

Alle fünf haben nunmehr sämtliche zivilen Prüfungen (A1, A2, A3) sowie die spezifischen Ausbildungen für Einsatzorganisationen (BOS 1 und BOS 2) in der Tasche. Beim jüngsten Lehrgang wurden diese fünf Kameraden zum „Abschnittseinsatzleiter Drohne“ ausgebildet und besitzen nun die Fähigkeit, mehrere Drohenteams einsatztaktisch zu führen. „Dazu gehört auch noch die Zusammenarbeit mit der bemannten Luftfahrt sowie eine beratende Funktion bei Großeinsätzen“, weiß Christian Stoxreiter. Wei-



Gerald Putz (St. Lorenz), Alexander Neuhauser (Au-See), Lukas Lettner (Hof), Christian Stoxreiter (Tiefgraben) und Daniel Ebner (St. Lorenz, v. li.) sind top ausgebildet. Foto: Berufsfeuerwehr Wien

ters erlernten die fünf Feuerwehrmänner, Flüge ohne Sichtverbindung zu planen und durchzuführen.

Verstärkung fürs NORA-Team

Zwei neue Beraterinnen wurden ins Team der Frauen- und Familienberatungsstelle NORA in Mondsee aufgenommen. „Damit ist sichergestellt, dass wir weiterhin rasch und unbürokratisch helfen können“, sagt Geschäftsführerin Alexandra Raninger.

Neben der Beratungstätigkeit wartet NORA mit weiteren Angeboten auf, etwa dem Workshop „sicha.is.sicha“, der im Herbst startet und sich an Frauen ab 18 richtet. Weiters gibt es Elternberatungen zum Eltern-Kind-Pass; die bereits während der Schwangerschaft in Anspruch genommen werden können.

Caritas betreut 145 Menschen

25 MitarbeiterInnen arbeiten für die Caritas im Mondseeland, diese betreuen 145 Menschen im Rahmen der Mobilen Pflegedienste. Das Angebot reicht von der Hauskrankenpflege bis zur Erledigung von alltäglichen Tätigkeiten wie Waschen, Anziehen oder Abwicklung von Terminen.

Die Nachfrage steigt, deshalb sucht die Caritas laufend neue Kräfte. Nähere Infos bei Anna Hupf-Pühringer, Tel. 0676 8776 2584 oder im Internet unter www.mobiledienste.or.at



Zwei neue Offiziere angelobt

Markus Putz (Tiefgraben, re.) und Michael Pariente von der Rot-Kreuz-Ortsstelle Mondsee haben den Offizierslehrgang erfolgreich absolviert und sich damit als Führungskraft bei Großeinsätzen empfohlen. „Je kritischer und größer sich Schadensereignisse entwickeln, desto wichtiger ist die Einsatzführung. Offiziere übernehmen in solchen Fällen Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung“, betonte Bezirks-Geschäftsführer Mag. Gerald Schuster bei der Angelobung durch LH Mag. Thomas Stelzer. *Foto: privat*





Kegelclub Mondsee räumt ab



Die preisgekrönten Kegler (v. li.) aus dem Mondseeland: Annemarie Gierbl, Patrick Falkensteiner, Josef Eppenschwandtner und Karl Pöllmann. Foto: privat

Auf Landes- und Bundesebene zählen die Breitensportkegler des KC Mondsee zu den erfolgreichsten. Bei der Staatsmeisterschaft in Klagenfurt trug Annemarie Gierbl ihren Teil zum Sieg des OÖ-Damenteams bei, der Herrenbewerb wurde eine Beute von Josef Eppenschwandtner. Gemeinsam mit Patrick Falken-

steiner und Karl Pöllmann brachten es die Teilnehmer des KC Mondsee auf weitere vier Silber- und zwei Bronzemedailen.

Bei der Landesmeisterschaft eroberten die Herren (Eppenschwandtner, Falkensteiner, Herbert Pilz und Karl Pöllmann) Gold in der Mannschaft, Eppenschwandtner krönte sich auch noch im Einzel zum Sieger. Bei den Damen wurde Annemarie Gierbl im Einzel Dritte, mit ihren Kolleginnen Waltraud Krieger, Brigitte Matzberger und Susanne Schell gab's auch in der Mannschaft Bronze.

Eppenschwandtner und Gierbl bei der EM

Die Leistungen wurden mit der Nominierung für die Tandem-Europameisterschaft in Freiburg belohnt; im Mixed-Bewerb belegte das Doppel Eppenschwandtner/Gierbl den 13. Platz, bei den Frauen erreichte Gierbl mit ihrer Partnerin den 22. Platz. Teams aus fünf Nationen waren bei der EM am Start.

Union Mondsee betreut 200 Nachwuchsspieler

Großen Stellenwert bei der Union Mondsee genießt der Nachwuchs-Fußball. Mehr als 200 Kinder werden von insgesamt 20 Trainern betreut, 13 Mannschaften nehmen am Meisterschaftsbetrieb (U9 - U18) teil, berichtete Präsidiumsmitglied Dr. Gerhard Eidenhammer bei der Jahreshauptversammlung.

Ansporn für den Nachwuchs sind auch die starken Leistungen der beiden Kampfmannschaften (OÖ-Liga

und 1. Klasse Süd), die unter ihren Trainern Thomas Plasser bzw. Nemanja Asanovic Siege am laufenden Band feierten.

Mit starken Leistungen machten auch die beiden Tischtennismannschaften von sich reden: Die A-Mannschaft belegte in der Bezirksliga Rang drei, das B-Team schaffte den Aufstieg von der 1. Klasse ebendorthin. Ab Herbst ist sogar der Einstieg einer dritten Mannschaft geplant. In der Sektion Karate liegt der Schwerpunkt auf Fitness, Beweglichkeit und körperliche Ertüchtigung; von den 40 Mitgliedern nehmen 25 regelmäßig am Training teil.

Finanzreferent Mag. Thomas Hauer berichtete, dass der Verein auf gesunden Beinen stehe. Das Präsidium mit Robert Graspöckner, Christoph Hauser, Harald Höfer und Dr. Gerhard Eidenhammer wurde für drei weitere Jahre bestätigt.

Für langjährige Vereinstreue wurden Franz Blaichinger, Josef Mörtenhuemer (jeweils 60 Jahre), Ingrid Radlinger, Alfred Ebner, Johann Holzleithner (45 Jahre) sowie Richard Meindl, Martin Pointinger und Michael Prasse (25 Jahre) geehrt.



*V. li.: Bgm. Andreas Hammerl, Bgm. Johann Dittlbacher, Dr. Gerhard Eidenhammer, Ingrid Radlinger, Harald Höfer, Alfred Ebner, Josef Mörtenhuemer und Christoph Hauser
Foto: Union Mondsee*





Union-Kicker wollen weiter auf der Erfolgswelle surfen

Zweitbestes Frühjahrsteam in der OÖ-Liga mit einer Serie von elf ungeschlagenen Spielen, dazu Meistertitel und Aufstieg in die Bezirksliga für das 1b-Team: Die beiden Fußball-Mannschaften der Union Mondsee starten nach dem erfolgreichen Frühjahr ambitioniert ins neue Spieljahr, das am 3. August (OÖ-Liga) bzw. 18. August (Bezirksliga) startet.

Thomas Plasser, Cheftrainer der Kampfmannschaft, hat als Meisterschaftsziel eine Platzierung im ersten Tabellendrittel ausgegeben. „Die Entwicklung der Mannschaft ist natürlich noch im Gange, aber das erste halbe Jahr ist schon sehr gut verlaufen“, sieht Plasser sein Team auf dem richtigen Weg. Mit Alexander Peter, der von OÖ-Liga-Meister Oedt zurückkehrt, Christian Brandl, Michael Brandner und Jonas Ellmauer wurden bereits Neuzugänge verpflichtet; verlassen werden den Verein Torjäger Daniel Bares, Jonas Broser, Maximilian Stürzer und Djima Abonso, Torhüter Franz Jörgner nimmt eine Auszeit.

Für das 1b-Team, in den vergangenen zwei Jahren

zweimal Meister, heißt das Ziel in der Bezirksliga Klassenerhalt. Für Trainer Nemanja Asanovic steht im Vordergrund, dass die vorwiegend jungen Spieler den nächsten Entwicklungsschritt machen und sich für die erste Mannschaft empfehlen. Drei Neuverpflichtungen wurden bereits getätigt.

Damen steigern sich

Die Fußballerinnen aus Mondsee verbesserten sich im Frühjahr in der Frauenklasse Süd/West und belegten in der Endabrechnung noch Rang fünf. Die letzten sechs Meisterschaftsspiele blieben die Mondseerinnen ohne Niederlage und besiegten u. a. Meister Aspach/Wildenau.



Alexander Peter (re.) unterzeichnete bei der U. Mondsee (li. Johann Loibichler, sportlicher Leiter). Foto: privat



Golfer stemmen Meisterpokal

Bei der österr. Meisterschaft der Altersklasse 30+ trugen die Herren des GC Am Mondsee den Sieg davon. Das Damenteam belegte in der Division 2b Rang drei. Die in St. Lorenz ausgetragenen österreichischen Amateurmeisterschaften endeten mit dem Sieg von Fabian Fischer (+1, Gut Altentann), Lokalamatador David Ennsmann (GC Am Mondsee) wurde Sechster. Den Titel bei den Frauen holte sich Johanna Ebner (+2). Die siegreichen Herren (v. li.): Thomas Reiter, Tobias Ebner, Maximilian Meingast, Gregor Gottinger, Imre Vasvary, Christoph Weninger und Kapitän Thomas Mayer.

Foto: privat

Triathlon im Mondseeland

Schwimmend, radelnd und laufend bewegen sich die Teilnehmer des Triathlons am Sonntag, 8. September, durchs Mondseeland. Der Startschuss zur Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen, 90 km Rad, 21,1 km Laufen) fällt um 7.30 Uhr, 45 Minuten später beginnt der Bewerb über die Sprintdistanz (0,75 km/20 km/5 km). Eröffnet wird das Wochenende jedoch von den Kindern, die sich am Samstag, 7.9., beim Kid's Run (Distanzen 150 - 1200 m) messen. Infos: www.alohasport.at/aloha-tri-mondseeland





Merkblatt: Das WC ist kein Mistkübel!

Unsere Kanalisation und unsere Kläranlagen vertragen vieles, jedoch kann über das WC entsorgter Abfall zu massiven Problem bei der Abwasserreinigung führen. Unter großem Arbeitsaufwand und zusätzlichen Kosten muss der Abfall wieder vom Abwasser getrennt werden, giftige Substanzen können mitunter die Abwasserreinigung entscheidend beeinträchtigen.

Diese Stoffe gehören nicht ins WC!	Mögliche Schäden?	Wohin damit?
Hygieneartikel: <ul style="list-style-type: none"> • Binden/Tampons/Windeln • Wattestäbchen • Slipenlagen • Präservative • Pflaster 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen die Kanäle • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage 	Restmülltonne
Kosmetikartikel: <ul style="list-style-type: none"> • Kosmetik-, Feuchttücher 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage 	Restmülltonne
Textilien: <ul style="list-style-type: none"> • Strumpfhosen • Unterwäsche • Schuhe etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage 	Restmülltonne oder Altkleidersammlung
Giftstoffe: <ul style="list-style-type: none"> • Medikamente • Pflanzenschutzmittel • Pestizide • Desinfektionsmittel • Abflussreiniger 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschlechtern die Reinigungsleistung der Kläranlage • Schadstoffe gelangen ungeklärt in die Gewässer • Belasten die Umwelt 	Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder zurück in den Fachhandel
Weitere Problemstoffe: <ul style="list-style-type: none"> • Farben/Lacke • Zement/Mörtel/Bauschutt • Mineralöle • Säuren und Laugen • Chemikalien • Akkus/Batterien • Lösungsmittel • Wasch- & Reinigungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilden hartnäckige Ablagerungen • Stören die Abwasserreinigung • Werden nur schwer abgebaut • Belasten die Umwelt <p>TIPP: Bei Waschmittel darauf achten, dass diese biologisch abbaubar sind!</p>	Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder zurück in den Fachhandel
Speisereste: <ul style="list-style-type: none"> • Essensreste • Speiseöle, Frittierfett • Verdorbene Lebensmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Ratten zusätzlich Nahrung • Verkleben und verstopfen die Kanäle 	Essensreste: Biotonne Speiseöle/-fette: ÖLI
Scharfe Gegenstände: <ul style="list-style-type: none"> • Rasierklingen • Spritzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährden die Mitarbeiter von Kläranlagen und Kanalbetrieb 	Altstoffsammelzentrum (ASZ)
Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> • Katzenstreu • Zigarettenkippen • Flaschenverschlüsse • Kleintiermist • Tierkadaver 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Kanäle • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Aufwändige Entfernung in der Kläranlage 	Restmülltonne Tierkadaver: Tierkörperverwertung





Breyger macht das Dutzend voll

Der Lyrikpreis des Mondseelandes, der heuer zum zwölften Mal vom Verein Mundwerk vergeben wurde, geht an Yevgeniy Breyger. Aus mehr als 170 Einsendungen wählte die dreiköpfige Jury den gebürtigen Ukrainer zum diesjährigen Preisträger. Im Fürstenzimmer des Schlosses Mondsee wurde die Auszeichnung, die mit € 7.500 dotiert ist, übergeben.

„Krieg ohne Frieden“ heißt der Gedichtband, mit dem Breyger die Vergabekommission zu überzeugen wusste. „Mit bildstarken Notaten, die zwischen Tagebucheinträgen und höchster Verdichtung oszillieren, führt das Ich die LeserInnen durch eine Sprachlandschaft, die von Zerstörung und Hoffnung, Fehlinformation und Gewissheiten ebenso zeugt, wie davon, wie es ist, wenn von Moral wie ‚eingelegtem Gemüse‘ gesprochen wird“, betonte die Juryvorsitzende Ilma Rakusa in ihrer Laudatio.

Breyger, der aus der im Ukraine-Krieg umkämpften Stadt Charkiw stammt, lebt in Frankfurt am Main; dort hat er ebenso studiert wie in Leipzig und Hildesheim. Seit drei Jahren ist er Gastdozent für Literarisches Schreiben in Hildesheim sowie Literarisches Übersetzen an der

Ruhr-Universität in Bochum. Breygers Debütband „flüchtige monde“ erschien 2016, weitere Werke folgten 2020 und 2022. Breyger ist Träger mehrerer Auszeichnungen, u. a. des „Christine-Lavant-Preises“.

Vorgeschmack auf Land-ArtProjekt „Sichttiefe“

Laurien Bachmann ist die Gewinnerin des Ideenwettbewerbs zur künstlerischen Gestaltung des Kienbergwandtunnels. Einen ersten Einblick in ihr Werk „Sichttiefe“ gewährt die Kärntnerin am Samstag, 12. Oktober, 15 Uhr, im Rahmen einer Veranstaltung bei der Stoneline (= Steinlinie) in Seewinkl in Inner Schwand. Bachmann integriert in ihrer künstlerischen Arbeit lokale Fundstücke mit digitalen Medien. Ihre Fotoinstallation „Sichttiefe“ nimmt die Betrachter mit in eine imaginäre Unterwasserwelt des Mondsees.

Haupt-Act des Nachmittags ist jedoch Bodo Hell, der aus seinem Werk liest und dabei vom bayrischen Klang- und Sprachkünstler Erwin Rehling begleitet wird. Hell ist Dichter, Essayist und Künstler in Wien, seine Sommermonate verbringt er jedoch als Senner auf einer Alm im Dachsteingebiet.



Yevgeniy Breyger und die Jury-Vorsitzende Ilma Rakusa. Foto: Ute Brandhuber-Schmelzinger

Jedermann nimmt die Marke von 3000 Besuchern ins Visier

Am 13. Juli startet die Jedermann-Saison auf der Freilichtbühne im Karlsgarten Mondsee. 2024 möchte die Spielgemeinschaft die Marke von 3000 Besuchern, im Vorjahr trotz Rekordbesuchs knapp verfehlt, knacken.

Der Mondseer Jedermann ist im wahrsten Sinn des Wortes eine Fassung für jedermann. „Der Jedermann in Salzburg war nur für die gehobene Schicht leistbar, die Mundartdichtung nach Franz Löser hingegen auch dem gewöhnlichen Volk zugänglich“, weiß Ute Lechner, Obfrau der Jedermann-Spielgemeinschaft. Mittlerweile hat das Ensemble aus Mondsee einen so

guten Ruf, dass regelmäßig Einladungen zu Gastspielen erfolgen; so wurde das Ensemble zum Beispiel zu einer Vorstellung auf die Burg Golling eingeladen.

Mehr als 100 Jahre nach der Uraufführung hat das Mysterienspiel vom Leben und Sterben des reichen Mannes nichts an Faszination eingebüßt. Insgesamt sechs Mal gibt es die Gelegenheit, das Schauspiel zu verfolgen. Termine 2024: 13., 20. und 27. Juli, 10., 17. bzw. 24. August, jew. 20.30 Uhr, Freilichtbühne Karlsgarten (bei Schlechtwetter im Schloss Mondsee). Karten sind bereits online (www.mondseer-jedermann.at) erhältlich.





Land fördert Nachhilfe-Unterricht

Mit € 150 pro Semester unterstützt das Land Oberösterreich Familien, deren Kinder Nachhilfe in Anspruch nehmen. Die Förderung soll mithelfen, dass Schülerinnen und Schüler gute Lernerfolge erzielen und ihre Leistungen verbessern. Vor allem sollen Lerndefizite, insbesondere vor Prüfungen und Schularbeiten sowie im Falle einer Nachprüfung ausgeglichen und ein drohender negativer Abschluss abgewendet werden.

Die Förderung beschränkt sich auf die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch bzw. eine zweite Fremdsprache. Wird an der Schule Förderunterricht angeboten, ist dieser vom Schüler zwingend zu besuchen.

Weitere Förderkriterien: Der Hauptwohnsitz des Schülers/der Schülerin muss in Oberösterreich sein; der Förderbetrag wird in Form eines Gutscheins ausgestellt; die Antragstellung kann direkt von den Eltern oder seitens der Schule im Pflichtschulalter (1. bis 9.

Schulstufe) erfolgen. Die Nachhilfe muss bei einer deklarierten professionellen Einrichtung in Anspruch genommen werden; eine entsprechende Vereinbarung zwischen Einrichtung und Land OÖ muss vorliegen. Eine Übersicht über die anerkannten Einrichtungen ist im Internet (www.familienkarte.at) zu finden. Der an die Eltern übermittelte Gutschein ist bei dieser Einrichtung einzulösen, diese wiederum rechnet mit dem Land OÖ ab.

Weitere Infos auf www.familienkarte.at oder unter 0732 7720 18772.

Historisches zur Fischerei gesucht

Barbara Ritterbusch-Nauwerck, Autorin des Buches über Holzschiffe am Mondsee, arbeitet aktuell an einem Werk über die Geschichte der Fischerei am Mondsee. Die Biologin ersucht dafür um Bereitstellung von Dokumenten und Unterlagen im Zusammenhang mit der Fischerei. „Je älter diese Unterlagen sind, desto besser“, so Ritterbusch-Nauwerck. Kontakt: 06232 4053 oder barbara.ritterbusch.nauwerck@gmail.com

Bogensportler suchen Waldstück

Auf der Suche nach einem 5 - 6 Hektar großen Waldstück (Pacht) für die Errichtung eines Bogensportparcours sind Roland Leberbauer und Karin Reisinger. Der Wald bleibt im Wesentlichen unberührt, lediglich ein Weg, der von Ziel zu Ziel führt, wird angelegt. Im besten Fall sind auch infrastrukturelle Voraussetzungen (Parkplatz, Strom, Wasser) gegeben. Kontakt: 0699 12164381 (Hr. Leberbauer).



Gemeinsames Trommeln

Rund 60 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger folgten der Einladung zum Begegnungscafé in den Pfarrsaal Mondsee. Musikpädagogin Renate Schneidhofer hatte rund 20 Trommeln und andere Perkussionsinstrumente mitgebracht, an denen sich die Gäste - unter ihnen auch Pfarrer Reinhard Bell - versuchten. Nach dem Trommel-Workshop wurden die Gäste mit Köstlichkeiten bewirtet, die von der Bäckerei Berger und Eurospar Feurhuber zur Verfügung gestellt wurden. Organisiert werden die Begegnungscafés vom Verein Mondseeland hilft und den Integrationsbeauftragten der Gemeinden. *Foto: privat*



Geschichte des Mondseelandes wird systematisch aufgearbeitet

Alte Schriftstücke entstauben, deren Inhalt entziffern und zuordnen, Bilder und Fotos sichten, beschlagworten, anschließend im Computersystem erfassen und schlussendlich in säurefreien Archivboxen ablegen: Das ist das wöchentlich Brot für das zehnköpfige Team, das sich um Aufbau und Erhalt des Mondseeland-Archivs kümmert und jeden Mittwochnachmittag mit der Aufarbeitung beschäftigt ist.

Untergebracht und gelagert sind die historischen Dokumente bis auf Weiteres in Räumlichkeiten des ehemaligen Bürgerspitals in der Dr.-Franz-Müller-Straße 5 in Mondsee, nach einer dauerhaften Bleibe wird gesucht. Geleitet wird das Archiv von Karola Birgel, ihres Zeichens ausgebildete Heimatforscherin. Sie ist allein für die Sichtung des Materials zuständig. „Die Arbeit funktioniert aber nur im Team, jeder hat sich hier auf gewisse Aufgaben spezialisiert“, erzählt Birgel.

Schwerpunkt bildet das Mondseeland seit dem 18. Jahrhundert

Geographisch konzentriert sich die Arbeit der Archivare auf den Bereich von Oberwang bis Oberhofen. „Das ist auch historisch betrachtet das Mondseeland“, weiß Birgel. Neben den Beständen, die frühere Heimatforscher wie Prof. Dr. Walter Kunze, Hans Meindl oder Franz Mayrhofer zusammengetragen und nun im Mondseeland-Archiv eine neue Bleibe gefunden haben, sind es Schenkungen, die den Umfang des Archivs ständig wachsen lassen. Zeitlich konzentriert sich die Arbeit auf das 19. und 20. Jahrhundert, jenem Zeitraum, nachdem das Kloster Mondsee säkularisiert wurde. „Bedauerlicherweise ist aus den Archiven der gräflichen Familien Wrede und Almeida vieles weggekommen“, weiß Birgel. Die vorhandenen Dokumente selbst befinden sich größtenteils in gutem Zustand. Birgel appelliert an die Bevölkerung, alte Bilder, Schriften und Dokumente nicht gleich in den Papierkorb zu werfen, sondern erst vom Archiv-Team sichten zu lassen: „grundsätzlich ist alles interessant, was das



Karola Birgel mit dem Schriftverkehr zwischen Kaiserhaus und dem Briten John Andrews, der Mitte der 1830er-Jahre mit der Dampfschiffahrt am Mondsee starten wollte. Foto: Gemeinde

Mondseeland betrifft.“ Geld für Ankäufe steht nicht zur Verfügung. „Wir werden vom Heimatbund finanziert, die vorhandenen Mittel fließen jedoch zum Großteil in den Ankauf von Material“, erzählt Birgel. Ein großes Thema ist die Suche nach einer dauerhaften Bleibe, in der die für eine Geschichtsaufarbeitung notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und die auch für Außenstehende zugänglich ist. „Unser oberstes Ziel ist es, diese Sachen nicht nur zu erfassen und aufzubewahren, sondern für die Bevölkerung nutzbar zu machen. Wir freuen uns, wenn jemand etwas sucht und dann auch findet“, sagt Birgel. **Kontakt Mondseeland-Archiv:** 0699 13374031 (Karola Birgel) oder info@museummondsee.at





Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energievielfalt
Mondseeland



KEM MONDSEELAND INFO-BOX



ATTRAKTIVE UMWELTFÖRDERUNGEN VON BUND, LAND UND GEMEINDEN

Eine Information der Klima- und Energiemodellregion
Mondseeland | berge-seen-ideen.at

THERMISCHE SANIERUNG „Österreich ist nicht ganz dicht“

Es ist nicht wirklich gemütlich warm in Ihrem Wohnzimmer, trotz aufgedrehter Heizung? Undichte Fenster und Türen, ungedämmte Dächer und Wände verursachen Wärmeverlust, hohen Energieverbrauch und hohe Energiekosten. Was also tun? Eine thermische Sanierung ist gut für Ihr Geldbörstel und für unser aller Klima. Um



die Sanierung leistbar zu machen, gibt es den neuen **Sanierungsbonus des Bundes** und die **OÖ Landesförderung „Thermische Gebäudesanierung“**
Beratung: energiesparverband.at

Sanierungsbonus

Einzelbauteilsanierung	bis zu € 13.500
Dämmung (Außenwand, Oberste/Unterste Geschoßdecke, Dach) oder Fenstertausch	
Teilsanierung 40%	bis zu € 27.000
Umfassende Sanierung	bis zu € 40.500
Sanierung Klimaaktiv	bis zu € 63.000

www.sanierungsbonus.at

OÖ: Sanierung von Häusern & Wohnungen

Eine umfassende Beschreibung der Förderhöhen und -voraussetzungen finden Sie unter: energiesparverband.at (Kombination von Bundes- u. Landesförderung möglich)



HEIZUNGSTAUSCH

„Raus aus Öl und Gas“: Jetzt können Sie bis zu 75% beim Heizungstausch sparen. Und zukünftig sind Sie unabhängig von den großen Preisschwankungen fossiler Energieträger.
Beratung: kesseltausch.at

„Sauber Heizen für Alle“: Klimafreundliches Heizen

soll für alle leistbar sein. Deshalb gibt es für Haushalte mit geringem Einkommen bis zu 100% Förderungen! Das gilt für Haushaltseinkommen unter netto 1.904 Euro (zwölf Mal im Jahr - erhöht sich für Mehrpersonenhaushalte)

Beratung: sauber-heizen.at

„AdieuÖl“: Ergänzende Förderaktion des Landes OÖ zum Umstieg auf nachhaltige Heizungssysteme
Beratung: energiesparverband.at

Einzelne **Gemeinden des Mondseelandes** unterstützen den Heizungstausch. Details zu den Förderzuschüssen erhalten Sie in den jeweiligen Gemeindeämtern.

Raus aus Öl und Gas

Heizungstausch	bis zu 75%
----------------	-------------------

Nah-/Fernwärme, Holzcentralheizung oder Wärmepumpen. Zusatzförderungen: Ersatz Gas-Herd, Bohrkosten für Wärmepumpen, Umstieg auf FB-/Wandheizungen, Solaranlage

Sauber Heizen für Alle

Heizungstausch	bis zu 100%
----------------	--------------------

z.B. bei Bezug von Sozialhilfe, ORF-Beitrags-Befreiung, Wohnbeihilfe. Detaillierte Abklärung: Land OÖ

AdieuÖl

bis zu 2.900 Euro	max 50% d. Kosten
-------------------	--------------------------

Gemeindezuschüsse

Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand: 10% zur jeweiligen Förderung von Bund und Land, max. € 500
Marktgemeinde Mondsee: max. € 600 pro Anlage beim Heizungstausch
Gemeinde Oberwang: zusätzl. € 450 pro v. Land geförderter Heizungsanlage
Gemeinde Zell am Moos: € 200 bei Umstieg auf erneuerbare Wärme

ENERGIESPAREN

Gratis Energiesparberatung und bei Bedarf kostenloser Austausch von bis zu 2 Haushaltsgeräten für **Haushalte mit geringem Einkommen.** caritas.at/hilfe-angebote/nothilfe/energiesparberatung

Der **„WOHNSCHIRM“** bietet finanzielle Unterstützung bei bestehenden oder drohenden Energiekostenrückständen. (wohnschirm.at)

Energiesparen im Haushalt

Gratis Tausch Elektrogeräte	100% der Kosten
-----------------------------	------------------------

Bis zu 2 ineffiziente Elektrogroßgeräte können getauscht werden. Anspruchsberechtigung: Bezug von Sozialhilfe, ORF-Beitrags-Befreiung, Wohnbeihilfe - Abklärung mit Caritas





Klarinettenisten der LMS Mondsee erspielen sich den Bundessieg

Die Landesmusikschule Mondsee stellt mit Stefanie Schwaighofer (Tiefgraben) und Jeremias Dick (Innerschwand) zwei Bundessieger beim Bewerb „Prima la Musica“: Die beiden sind Mitglied des Klarinetten-Ensembles „pentaclari“, das bei dem in Brixen (Südtirol) ausgetragenen Vergleich in der Kategorie Kammermusik für Holzblasinstrumente nicht nur den 1. Preis, sondern mit der höchsten Punktzahl gleich (97,40) auch noch den - nicht alltäglichen - Bundessieg einheimste. „Dieser und auch die anderen Erfolge zeigen einmal mehr die hohe Qualität unserer Ausbildung“, freut sich Dir. Ulrike Valentin mit dem Ensemble, das aus Schülerinnen und Schülern der Musikschulen Mondsee und Grödig gebildet wird und von Musiklehrer Christoph Kieleithner wesentlich geformt wurde. Bemerkenswert schlugen sich auch die Schützlinge von Gitarre-Lehrerin Mag. Helene Widauer, die alleamt einen 1. Preis eroberten: Luise Liebewein (St. Lorenz), Magdalena Grün (Tiefgraben), Florentina Haick und Katharina Antoni schaffen allesamt 90 Punkte und mehr.

Die Mondseer Festspiele vollendete das Schlagwerk-Ensemble „Moonwalk“ in der Besetzung Janis Hiller, Tobias Hirschböck (beide St. Lorenz), Philip Krenn (Tiefgraben), Tim Wallner und Noah Grubinger. Die fünf Buschen, allesamt unterrichtet von Rainer Furthner erspielten sich ebenfalls einen ersten Platz



Das Ensemble „pentaclari“ mit Stefanie Schwaighofer (2. v. li.) und Jeremias Dick (li.) ist Bundessieger. Foto: St. Prommegger

mit 92 Punkten.

Kinderchöre feiern „Tag des Kinderliedes“

Mit Auftritten am Marktplatz sowie der Gestaltung eines Gottesdienstes im Seniorenwohnheim begingen die Kinderchöre der Volksschule TiLo und der Landesmusikschule im Mai den „Tag des Kinderliedes“.

Meister Mozart im Mittelpunkt der Musiktage Mondsee

Bei den am 2. September beginnenden Musiktage sind ausgewählte Kammermusikwerke von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören. „Seine Musik drückt das universell Menschliche aus, Trauer und Trost, Leid und Heiterkeit“, beschreibt Matthias Lingenfelder, künstlerischer Leiter, das Motto des Festivals 2024. Mozart ist in Salzburg und Umgebung allgegenwärtig. Bei den Musiktage wird der Versuch unternommen, Mozarts Musik in Zusammenhang mit anderen Komponisten zu stellen und neue, überraschende Hörerlebnisse zu erzeugen. Andere Komponisten, das sind Brahms, Schubert oder Schumann. Für die musikalische Umsetzung sind eine Reihe bekannter Interpre-

ten und Interpretinnen engagiert worden, allen voran Elisabeth Leonskaja und Nobuko Imai; aber auch junge, weniger bekannte Künstler erhalten in Mondsee eine Bühne.

Lokalmatador ist Jedermann-Darsteller Willi Meingast, der gemeinsam mit Philipp Hackl in die Rollen von Vater und Sohn Mozart schlüpfen wird („Briefwechsel mit dem Vater“). Bei der Matinee „Surprise“ ist die Mondseer Cellistin Anne Keckeis zu hören.

Die Musiktage 2024 dauern von 2. bis 8. September, Karten sind im Büro des Tourismusverbandes (Tel. 06232 2270 bzw. karten@musiktage-mondsee.at) erhältlich.





Ein Stachelwalzen-Mäher im Einsatz auf einer Steilfläche. Foto: Naturpark Bauernland

Mähgeräte für Feuchtwiesen und Steilflächen immer öfter im Einsatz

Steilflächen und Feuchtwiesen sind im Ranking der beliebtesten Bewirtschaftungsgrundstücke eher auf den letzten Plätzen zu finden; umso wichtiger ist deren regelmäßige Pflege, damit das charakteristische Landschaftsbild erhalten bleibt.

Als Unterstützung für die Landwirte wurde vor sechs Jahren die „Landschaftspflege Bauernland“ ins Leben gerufen und spezielle Gerätschaften angekauft, die das Mähen dieser Flächen zu erleichtern. Mittlerweile gehören der Gemeinschaft, die unter dem Dach des Naturparks Bauernland angesiedelt ist, mehr als 50

Mitglieder an. Tendenz steigend heißt es aber nicht nur bei der Mitgliederzahl, sondern auch bei den zu mähenden Flächen. Um die Nachfrage stillen zu können, wurde ein dritter Mäher angeschafft, der vorwiegend auf den

schwierigen Steilwiesen in Innerschwand und Oberwang zum Einsatz kommt. „Insgesamt werden mehr als 160 Hektar von dieser Gemeinschaft gepflegt“, berichtet Obmann Alois Gaderer. „Unsere Region ist einzigartig und wir sehen unsere Aufgabe darin, diese Einzigartigkeit auch zu erhalten“, so Gaderer.

Die Geräte sind immer am Stand der Technik und können von den Mitgliedern zu festgelegten Konditionen verwendet werden. Finanziert wurden die Mäher, die mit dem Boden und der lokalen Insektenwelt möglichst schonend umgehen, von der Naturschutzabteilung des Landes OÖ. Auch der Naturschutzbund Österreich schätzt die Arbeit der Gemeinschaft und zeichnete diese für besonderes Engagement zur Erhaltung und Förderung artenreicher Säume aus.

Der Einladung zur Jahreshauptversammlung folgten mehr als 100 Interessierte, die sich vor Ort auch ein Bild von den Maschinen machen konnten. Landwirte und Landwirtinnen, die den Einsatz dieser Geräte ins Auge fassen, können sich mit Obmann Gaderer (0664 3241566) oder dem Naturpark-Büro (Tel. 06232 903033606) in Verbindung setzen.



**NATUR
PARK**

**BAUERN
LAND.**

Irrsee Mondsee Attersee



Ein perfekter Auftritt

Beim Bezirksmusikfest in Gamporn schaffte die Bürgermusik Mondsee mit 97,19 Punkten in der Leistungsstufe D nicht nur das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte, sondern auch die höchste Punktezahl aller teilnehmenden Kapellen. „Mein Gruß“ hieß der Marsch, mit dem Mondsee unter Stabführer Christoph Nußbaumer einen perfekten Auftritt hinlegte.

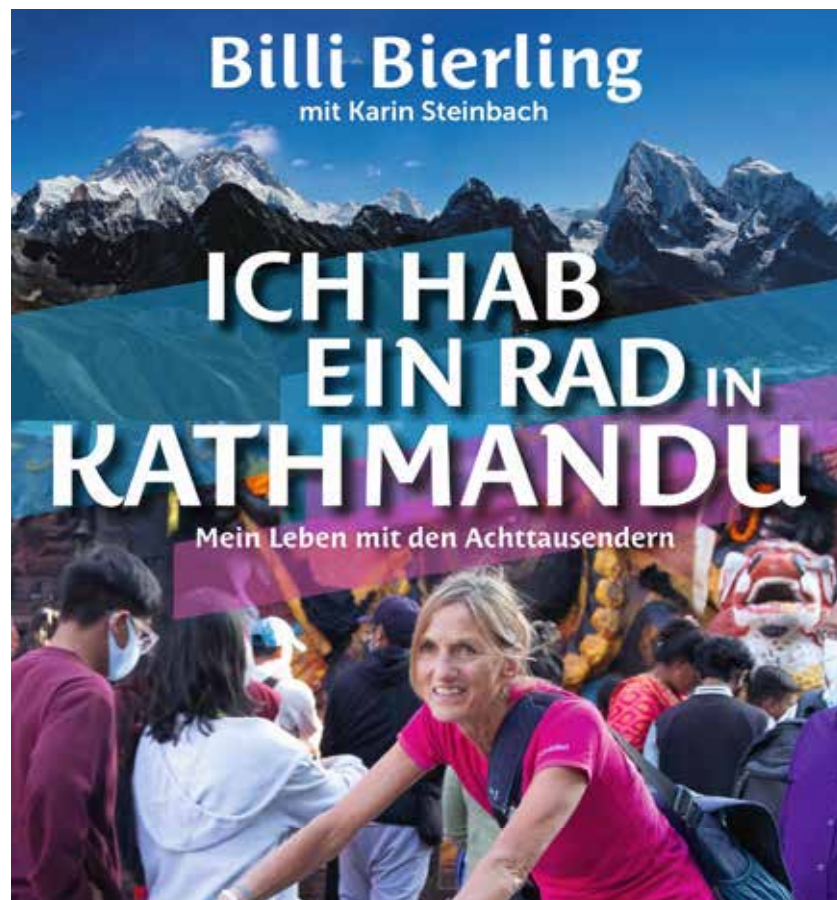


Stabführer Christoph Nußbaumer (Mitte) freut sich mit den Marketenderinnen über das tolle Resultat beim Bezirksmusikfest. Foto: privat

Alpenverein feiert 150. Geburtstag

Seit 1874 besteht die Alpenvereinssektion Mondsee, die Gründungsversammlung fand am 26. September statt. Erster Vorstand war der Apotheker Rudolf Hinterhuber. Im Jahr darauf wurde ein Fußsteig auf den Kulm samt Aussichtspyramide errichtet, ebenso der Weg zur Burgruine Wartenfels und auf den Schober mit Geländer und Drahtseilen erschlossen.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten erreichen Mitte September ihren Höhepunkt: Am Freitag, 13. 9., 19 Uhr, erzählt Billi Bierling im Pfarrsaal Mondsee über ihr Leben mit den Achttausendern, tags darauf (Samstag, 14. 9.) lädt der Alpenverein zum Tag der offenen Tür ins Hubert-Wenter-Haus. Ab 9.30 Uhr erwartet die Besucher ein Straßenfest mit Vorträgen, Hüpfburg, Kletterturm und natürlich Verpflegung. Die Schafberg-Messe findet heuer am 18. August, 11 Uhr, statt.



Bald in Mondsee

Billi Bierling:

„Mein Leben mit den 8000ern“

Freitag, 13.09.2024, 19:00 Uhr, Pfarrsaal Mondsee





Hecke & Strauch zurückschneiden

Damit Straßen, Geh- und Radwege sicher benutzt werden können, müssen sie in ihrer gesamten Breite frei von überhängendem Bewuchs sein. Hecken und Sträucher von Privatgrundstücken sind so zurückzuschneiden, dass Lichtraumprofile in der Höhe von 4,50 m (Fahrbahn) bzw. 2,20 m (Gehsteige) gegeben sind.

Die Mondseeland-Gemeinden weisen darauf hin, Bäume, Sträucher, Hecken etc., die die Verkehrssicherheit gefährden bzw. die freie Sicht auf den Straßenverlauf beeinträchtigen, zu entfernen sind. Die Heckenschere kommt auch zum Einsatz, wenn Verkehrszeichen oder sonstige Anlagen (z. B. Laternen, Ampel), die dem Straßenverkehr dienen, nicht mehr einwandfrei sichtbar sind.

Bitte beachten Sie deshalb: jegliches Grün und Geäst, das auf Gehsteig, in den Radweg oder Straßenraum ragt, ist zu entfernen. Laub und Blattwerk, das die Sicht auf den Straßenverlauf einschränkt (z. B. in



Kurven), ist ebenfalls wegzuschneiden.

Immer wieder kommt es durch überhängende Äste und Sträucher zu Beschädigungen an Fahrzeugen oder Behinderungen; haftbar dafür ist der Grundeigentümer.

Foto: AdobeStock



Ankerfreie Zonen zum Schutz der Pfahlbauten verordnet

Mit Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck wurden Bereiche in See am Mondsee, in Scharfling und Seewinkl (Moosinger) zur ankerfreien Zone erklärt. Diese Zonen werden noch mit Schildern

und Bojen gekennzeichnet. Im Seegrund liegen urgeschichtliche Siedlungsreste aus der Pfahlbauzeit, die durch Bootsanker und Ketten beschädigt werden können.